

Langweilig wird's nie

Beruf Heiko Jung hat seinen Traumjob gefunden. Der Ehinger ist seit August Hausmeister der Längenfeldhalle sowie der beiden Schulen dort. *Von Renate Emmenlauer*

Hausmeister Roland Kuhn galt als Institution. 23 Jahre war er die „gute Seele“ der Längenfeld- und Hermann-Gmeiner-Schule sowie der Längenfeldhalle. Im Sommer hat er seinen verdienten Ruhestand angetreten. Heiko Jung ist Kuhns Nachfolger. „Das ist mein Traumjob“, zieht der 49-Jährige aus seinen ersten Monaten im Dienst eine positive Bilanz. Sein Aufgabengebiet beschreibt er als anspruchsvoll, vielseitig und sehr erfüllend.

Meistens beginne er seine Arbeit morgens um 7 Uhr. Nachdem er die Schulen aufgeschlossen und nach dem Rechten geschaut hat, checkt er danach die meist zahlreichen E-Mails, berichtet Jung. Zumal zu seinen vielen Aufgaben auch die Überwachung der kompletten Haustechnik der Gebäude zählt. Anstehende Reparaturen muss er mit Fachfirmen oder mit dem Bauhof detailliert absprechen. Nicht zu vergessen die Koordination des täglichen Dienstablaufs mit seinem Stellvertreter Jürgen Huber.

„Langweilig wird es uns hier sicher nicht. Es gibt immer viel zu tun“, sagt Heiko Jung. Das Zusammenschaffen mit den Schulleitern sei harmonisch und konstruktiv. Bei den Schülern habe er festgestellt, dass man mit dem „richtigen Ton“ viel erreichen kann. Immer wieder habe er manche heikle Situation schon mit tröstenden oder schlichtenden Worten lösen können. Auch wenn der Schulsport trotz der Corona-Hygienevorschriften meist weiter stattfinden kann, freut sich Heiko Jung doch auf die Zeit, wenn auch der Vereinssport wieder Leben in die Längenfeldhalle bringt. „Mir ist ein gutes Miteinander mit den Vereinen wichtig“, betont der Hausmeister. Er habe bereits die TSG-Handballer kennengelernt und sei schon bei einem Trainer-treffen dabeigewesen.



Heiko Jung ist seit einiger Zeit, Hausmeister der Ehinger Längenfeldhalle sowie der beiden Schulen. Seine Aufgaben dort machen ihm viel Freude. *Emmenlauer*

„Mein großes Ziel ist, für die Schulen und Vereine auch zur Institution zu werden wie mein Vorgänger. Es gibt doch nichts Schöneres, als irgendwann auf so ein erfülltes Leben zurückblicken zu können.“ Auch wenn Heiko Jung noch nie als Hausmeister tätig war, ist ihm der Dienst für die Menschen und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

11

Jahre war Heiko Jung Mesner in St. Blasius in Ehingen. Diese Zeit möchte der gebürtige Saarländer nicht missen. Im Nebenjob war er auch als Marktmeister bei der Stadt tätig.

nicht fremd. Nahezu zehn Jahre stand er als nebenberuflicher Marktmeister beim Ehinger Wochenmarkt bereits im Dienst der Stadt. Elf Jahre war er als Mesner der katholischen Kirchengemeinde St. Blasius tätig.

In der Kolpingfamilie aktiv

Für die Vollzeitstelle war Heiko Jung 2007 eigens aus dem Saarland nach Ehingen gezogen. 2018 entschied sich er sich, das Mesneramt aufzugeben. „Alles hat seine Zeit. Aber es waren schöne und wertvolle Jahre. Ich möchte sie nicht missen“, blickt er dankbar zurück. Zumal der Endvierziger dadurch auch die Kolpingfamilie schätzen gelernt hatte, in der er nach wie vor aktiv ist.

Nach seinem Abschied als Mesner war der ausgebildete Betonbauer und Industriekaufmann dann einige Monate beim Bauhof

in Uttenweiler beschäftigt, hatte dabei immer die Hausmeisterstelle im Längenfeld im Blick. „Ich wusste ja, dass Roland Kuhn kurz vor dem Ruhestand steht. Also habe ich mich bei der Stadt beworben. Klasse, dass es geklappt hat.“ Vor drei Wochen ist er in die Hausmeisterwohnung bei der Längenfeldschule gezogen. „Ich habe einen Garten und eine schöne Terrasse. Das macht mein Glück jetzt perfekt“, freut er sich.

Die neue Tätigkeit ist für Heiko Jung eine Berufung, seine große Leidenschaft in der Freizeit sind Kochen und Backen. Auf die Frage, ob er irgendwann wieder ins Saarland zurückkehren werde, kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Hier ist meine Heimat. In Ehingen und in die Herzlichkeit der Menschen hier habe ich mich schon von Anfang an verliebt.“